



Gemeindeversammlung

Protokoll Thomas Guntli, GS

Kopie an

Sitzung vom 9. Juni 2016
Zeit 20:00 - 21.15 Uhr
Ort Rathaus Steinhausen
Vorsitz Barbara Hofstetter, GP
Teilnehmende GR Hans Staub, GR Carina Brüngger-Ebinger, GR Esther Breuer und GR Andreas Hürlimann
Abwesend
Bemerkungen

Protokoll Juniversammlung

152

Stimmzähler Samuel Müller, Xaver Fassbind, Dominik Kohler, Urs von Wartburg, Heinz Schmid, Bernhard Rüttimann

Anwesend 253 Stimmberechtigte

Begrüssung

Barbara Hofstetter: Liebe Stimmbürgerinnen, liebe Stimmbürger, im Namen meiner Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen begrüsse ich Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Gemeindeversammlung. Es freut mich, mit Ihnen heute Abend unsere traktandierten Gemeindegeschäfte zu behandeln. Ich begrüsse auch die Gäste ganz herzlich und auch die Vertretung der Presse und danke bereits im Voraus für eine faire Berichterstattung. Liebe Anwesende mit der Einladung zu der heutigen Gemeindeversammlung haben Sie bereits unsere neu gestaltete Einladung bekommen. Der Auftritt ist nun moderner geworden und von den Lang- und Kurzfassungen ist man weggekommen, es gibt nur noch eine Vorlage. Ich hoffe, Sie haben auch Freude an unserem neuen Layout und haben sich darin zurechtgefunden. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter, die sich eingesetzt haben, dass wir jetzt so ein tolles Produkt haben. An der Sommergemeinde dürfen wir immer unsere Ehrungen vornehmen, bevor wir zu den traktandierten Geschäften kommen.

Barbara Hofstetter nimmt zusammen mit **Hans Staub** die Ehrungen vor.

Besondere Ehrung

Es wird geehrt:

Haberstich Christel Gründerin der Steinhauser Aspekte, sechs Jahre Vorstandsmitglied im Gewerbeverein, 1976 Eröffnung Nähstübli, 1992 Eröffnung des Café Rathaus. Gründungsmitglied und Präsidentin im Damenturnverein.

Sportlerehrungen

Es werden geehrt:

Brüschweiler	Joel	<p>Armbrust Weltmeisterschaft 2015 1. Rang 30m Team U23 1. Rang 30m Team U23 Einzel Kombination 1. Rang 30m U23 Einzel Kniend 2. Rang 10m U23 Einzel Men Schweizermeisterschaft 2015 1. Rang Elite 30m Stehend 1. Rang Elite 30m Kniend 2. Rang Elite 30m Kombination</p>
Fruci	Livio	<p>Islandpferde Schweizermeister 2015 in Kategorie T6 Jugend mit dem Pferd Svipur</p>
Grob	Oliver	<p>Eisschnelllauf 1. Platz Junioren Allround Schweizermeisterschaft 2015 1. Platz Junioren Sprint Schweizermeisterschaft 2015 2. Platz Elite Schweizermeisterschaft Einzeldistanzen 500m 3. Platz Elite Schweizermeisterschaft Einzeldistanzen 1000m 3. Platz Elite Schweizermeisterschaft Einzeldistanzen 1500m</p>
Hurschler	Monika	<p>Armbrust Weltmeisterschaft 2015 1. Rang 30m Team U23 3. Rang 10m Team U23 Woman Schweizermeisterschaft 2015 1. Rang Junioren 30m Stehend 1. Rang Junioren 30m Kniend 1. Rang Junioren 30m Kombination</p>
Meier	Ruth	<p>Eisstock 3. Rang Schweizermeisterschaft Damen Duowettbewerb 2016</p>
Pfiffner	Simon	<p>Rope Skipping/Seilspringen Schweizermeister 2016 in Herren Einzel</p>
Schleiss	Colin	<p>Eishockey 3. Rang Schweizermeisterschaft, EVZ Junioren Elite A Saison 2015/2016</p>
Struzina	Kurt	<p>Rudern 1. Rang Schweizermeisterschaft 2015, Kategorie Einer Master D 1. Rang Schweizermeisterschaft 2016, Kategorie Master 50+ (Indoor)</p>
Barukcic	Antonio	<p>Special Olympics World Games Los Angeles 2015 2. Rang Tennis-Einzel 4. Stärkeklasse 3. Rang Tennis-Doppel Herren mit Christoph Meienberg 5. Stärkeklasse</p>

Meienberg	Christoph	Special Olympics World Games Los Angeles 2015 2. Rang Tennis-Einzel 5. Stärkeklasse 3. Rang Tennis-Doppel Herren mit Antonio Barukcic 5. Stärkeklasse
Harksen	Peer	Volleyball Schweizermeister 2015 mit Lorenz Eichhorn Beachvolleyball U21, Schweizermeister mit Lorenz Eichhorn (2015) Indoor-Volleyball U23 Männer, Schweizermeister mit Volley Emmen Nord (2016)
Spörri	Timo	Rudern 1. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Achter mit Steuermann Junioren U19 (See-Club-Zug)
Styger	Raffael	Rudern 1. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Achter mit Steuermann Junioren U19 (See-Club-Zug)
Horat	Ramon	Rudern 1. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Achter mit Steuermann Junioren U19 (See-Club-Zug)
Struzina	Andri	Rudern 1. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Achter mit Steuermann Junioren U19 (See-Club-Zug) 1. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Zweier ohne Steuermann Junioren U19 3. Rang Coupe de la Jeunesse 2015 in Szeged (H) (Länderkampf,)
Struzina	Gian	Rudern 3. Rang Schweizermeisterschaften 2015 Kategorie Doppelvierer Junioren U15
Büchel	Manon	Rudern Doppelvierer U17, Schweizermeisterin 2015
Petrtsch	Florian	Ju-Jitsu 2. Rang Schweizermeisterschaft 2016 3. Rang Weltmeisterschaft in Bangkok 2015
Erni	Antonia	Ju-Jitsu 2. Rang Schweizermeisterschaft 2016 3. Rang Weltmeisterschaft in Bangkok 2015
Althaus	Ryan	Inline-Hockey Schweizermeister 2015 mit dem IHC Grizzlys Hünenberg, Kategorie Minis U12
Schriber	Nando	Inline-Hockey Schweizermeister 2015 mit dem IHC Grizzlys Hünenberg, Kategorie Minis U12
Schriber	Lou	Inline-Hockey Schweizermeister 2015 mit dem IHC Grizzlys Hünenberg, Kategorie Min's U12

Abwesend

Baumann	Céline	Beachvolleyball 3. Rang Schweizermeisterschaft 2015 U17
Betschart	Mara	Beachvolleyball 3. Rang Schweizermeisterschaft 2015 U17
Betschart	Nina	Beachvolleyball 1. Rang European Games in Baku 1. Rang Europameisterschaften U22 in Portugal 3. Rang A-Schweizermeisterschaft in Bern
Eiholzer	Nicole	Beachvolleyball 1. Rang European Games in Baku 1. Rang Europameisterschaften U22 in Portugal 3. Rang A-Schweizermeisterschaft in Bern
Müller	Sandrine	Orientierungslauf National D20 Schweizermeisterschaften 1. Rang Langdistanz-OL, 3. Rang Sprint-OL, 3. Rang Mitteldistanz-OL und 3. Rang Nacht-OL, Juniorenweltmeisterschaften in Norwegen 3. Rang Langdistanz-OL, 3. Rang Mitteldistanz-OL und 2. Rang Staffel-OL

Traktanden

Barbara Hofstetter: Die Gemeindeversammlung wurde in den Amtsblättern vom 13. und 20. Mai 2016 ausgeschrieben und die Vorlagen sind in allen Haushalten zugestellt worden.

Wir kommen zur Wahl der Stimmezähler. Da kann ich Ihnen folgende Vorschläge machen:

Xaver Fassbind, Dominik Kohler, Urs Von Wartburg, Heinz Schmid, Bernhard Rüttimann und Samuel Müller. Gibt es Gegenanträge? (Aus der Versammlung wird kein Einwand erhoben.) Wenn dies nicht der Fall ist, sind die Herren gewählt. Vielen Dank. Jetzt bitte ich alle Personen, die nicht stimmberechtigt sind, auf den Gästesitzen Platz zu nehmen. Ich bitte Samuel Müller und alle gewählten Stimmezähler, ihre zugeteilten Sektoren abzugrenzen. Es sind heute Abend 253 stimmberechtigte Damen und Herren anwesend. Ich frage Sie an, ob Sie mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden sind? (Aus der Versammlung wird kein Einwand erhoben. Die Behandlung der Traktanden erfolgt demnach in der vorgesehenen Reihenfolge.)

- 1 Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015
- 2 Verwaltungsbericht 2015
- 3 Jahresrechnungen 2015
- 4 Projektierungskredit für den Ersatzbau Doppelkindergarten Hasenberg
- 5 Motion betreffend Abgabe der Grundstücke Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft

Ich mache wie immer den Hinweis, dass die Versammlung aufgenommen wird. Wenn Sie Wortmeldungen haben, dann bitte ich Sie, am Rednerpult Ihren Namen zu nennen.

1 **Traktandum 1: Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015**

Barbara Hofstetter: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 ist im Rathaus ab Freitag, 13. Mai 2016 öffentlich aufgelegt. Einsprachen gegen das Protokoll sind keine eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll genehmigt und stellt Ihnen ebenfalls den Antrag, das Protokoll zu genehmigen. Bevor wir jetzt zur ersten Abstimmung kommen, möchte ich Sie bitten, Ihre Hand jeweils so lange klar in der Luft zu halten bis unsere Stimmzähler den Sektor sauber ausgezählt haben. Denn so helfen Sie alle mit, Ihre Stimme korrekt festzuhalten. Ich danke Ihnen dafür.

Wortmeldungen oder Fragen

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2 **Traktandum 2: Verwaltungsbericht 2015**

Barbara Hofstetter: Im Verwaltungsbericht sehen Sie zusammengefasst, was in den einzelnen Abteilungen und im WEST durch das ganze Jahr läuft.

Wortmeldungen oder Fragen

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Verwaltungsbericht 2015 sei zur Kenntnis zu nehmen.

Der Verwaltungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

3 Traktandum 3: Jahresrechnungen 2015

Carina Brüngger: Gerne stelle ich Ihnen wie jedes Jahr die Jahresrechnung der Gemeinde und des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen vor. Im Jahr 2015 hat die Gemeinde Steinhausen CHF 46,4 Mio. umgesetzt. Statt dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 3,2 Mio. haben wir einen Aufwandüberschuss von CHF 452'000 erzielt. Die Investitionsausgaben haben CHF 9,6 Mio. betragen statt den budgetierten CHF 20,6 Mio. Das kommt daher, weil die Rechnungsstellung der Unternehmen des Zentrums Dreiklang anders eingeschätzt wurde. Darum fallen die Abschreibungen mit CHF 3,8 Mio. tiefer aus als geplant. Was sind die Gründe für den Aufwandüberschuss? Wie jedes Jahr darf ich Ihnen mitteilen, unsere Abteilungen haben gut budgetiert. Sie sehen Präsidiales erzielte eine Punktlandung, Bildung und Schule liegt um CHF 100'000 über Budget. Die Abteilung Sicherheit und Bevölkerungsschutz liegt mit CHF 100'000 darunter, Soziales und Gesundheit ist CHF 300'000 unter dem Budget. Die Abteilung Bau und Umwelt ist CHF 1,3 Mio. unter dem Budget, da schlagen vor allem die Abschreibungen mit CHF 720'000 weniger zu Buch und sie haben auch beim Sach- und Betriebsaufwand CHF 454'000 weniger gebraucht. Die Abteilung Finanz und Volkswirtschaft weist mehr Ertrag von CHF 1,3 Mio. aus. Der Mehrertrag setzt sich wie folgt zusammen: bei den Steuern Natürlicher Personen liegen wir CHF 1,6 Mio. unter dem budgetierten Betrag, dafür sind wir bei den Juristischen Personen CHF 1,3 Mio. darüber. Bei den Grundstückgewinnsteuern liegen wir CHF 300'000 über Budget. Das Gesamtergebnis bei den Steuern ist CHF 400'000 höher als budgetiert. Dazu haben Quellensteuern, Nachsteuern und Strafsteuer beigetragen sowie der geringere Aufwand für Skonto und Vergütungszins. Der Finanzausgleich differiert jeweils nicht, denn diese Zahlen bekommen wir vorab vom Kanton Zug gemeldet. Die Gewinnausschüttung 2014 des WEST fiel mit CHF 600'000 höher als budgetiert aus. Der Sach- und Betriebsaufwand ist in der Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft CHF 200'000 tiefer. Das ist vor allem auf die Informatik zurückzuführen, die günstiger einkaufen konnte. Die Entwicklung zeigt, dass seit 1991 die Steuereinnahmen von den Natürlichen Personen leicht angestiegen sind, jetzt seit 2010 sind sie das erste Mal rückläufig. Die Erträge von Juristischen Personen haben hingegen stark zugenommen. Parallel dazu sinkt der Ertrag aus dem Finanzausgleich. Je grösser unsere Steuerkraft wird, desto weniger erhalten wir aus dem Finanzausgleich. Die Grundstückgewinnsteuer ist sehr schwierig abzuschätzen, sie ist schwankend.

Seit 2012 gehe ich immer auf einen Punkt der Jahresrechnung ein bisschen tiefer ein. Dies, damit ich Sie hier vorne nicht immer mit dem Gleichen langweile, gut vielleicht langweile ich Sie auch damit, aber dann nützen Sie doch die Gelegenheit und sagen es mir nachher beim Apéro. Dieses Jahr möchte ich auf die Abschreibungen näher eingehen. Sie sind ein sehr grosser Posten in unserer Jahresrechnung. Und dieser hätte sich mit der Einführung des HRM2 grundlegend geändert. Nach HRM2 würden wir nach Nutzungsdauer abschreiben. Man kann linear, also immer der gleiche Satz, oder degressiv, dort wird am Anfang mehr belastet, abschreiben. Sie haben jetzt aber gehört "hätte". Das Finanzhaushaltsgesetz ist vom Kantonsrat noch nicht angepasst worden, wir verbuchen also noch degressiv zu den alten fixen und auch höheren Prozentsätzen. Was sich mit HRM2 verändert hat, ist die Verbuchung. Bis anhin haben Sie die Zahl mit den Abschreibungen ganz einfach gefunden und zwar unter der Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft. Neu werden die Abschreibungen nach Ort der Entstehung aufgeteilt. Die nächste Folie soll Ihnen einen Eindruck vermitteln. Ich verzichte darauf, die Zahlen abzulesen. Sie sehen, es ist ein Teil bei Finanzen und Volkswirtschaft, ein grosser Teil ist im Bau, dann haben wir ein bisschen bei Sicherheit

und Bevölkerungsschutz und wir haben ein bisschen bei Soziales und Gesundheit. Es sind immer noch total CHF 3,8 Mio. Abschreibungen. Die gesamten Kosten finden Sie am einfachsten auf der Übersicht auf Seite 25 der Vorlage. Dort sind die Abschreibungen in zwei Positionen zusammengefasst.

Gerne würde ich noch ein kurzes Wort zur Verbuchung des Verlusts verlieren. Dieser wird über das freie Eigenkapital verbucht und das freie Eigenkapital beträgt nach der Verbuchung immer noch CHF 66,5 Mio.

Jetzt kommen wir zum Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen. Das WEST hat CHF 9,8 Mio. umgesetzt und anstatt CHF 850'000 einen Überschuss von CHF 1,4 Mio. erwirtschaftet. Die Investitionsausgaben betragen CHF 355'000 und liegen rund CHF 410'000 unter dem Budget. Die Abschreibung belaufen sich auf CHF 542'000. Bei der Wasserversorgung ist ein Nettoertrag von CHF 180'000 budgetiert worden, erwirtschaftet wurde CHF 468'000. Die Differenz setzt sich wie folgt zusammen: Der Verwaltungsaufwand ist um CHF 85'000, der Personalaufwand ist um CHF 18'000 tiefer ausgefallen und beim Umsatz hat man CHF 185'000 mehr erwirtschaftet. Bei der Elektrizitätsversorgung ist der Ertrag gegenüber dem Budget um CHF 217'000 überschritten worden. Die Differenz setzt sich wie folgt zusammen: Der Verwaltungsaufwand ist Minus CHF 224'000, der Personalaufwand ist Minus CHF 34'000 und der Umsatz ist Minus CHF 39'000, jeweils gegenüber dem Budget.

Wir schlagen Ihnen folgende Gewinnverwendung vor. Diese entspricht der gleichen wir im letzten Jahr. Wir würden gerne CHF 180'885 dem Fonds für Energienutzung zuweisen, damit dieser wieder CHF 400'000 beträgt. Rund CHF 986'000 würden in die Gemeinderechnung kommen und CHF 174'000 in die allgemeinen Reserven. Die restlichen CHF 38'884 kämen in den Gewinnvortrag. Das Eigenkapital liegt nach der Gewinnverwendung bei CHF 9,9 Mio.

Wortmeldungen oder Fragen

Das Wort wird nicht gewünscht.

Dann frage ich Sie an: Können wir über die Gewinnverwendung, Jahresrechnung inkl. Separatkredit zusammen abstimmen oder sollen wir getrennt?

(Keine Wortmeldung aus der Versammlung. Stillschweigende Zustimmung. Über die Gewinnverwendung, Jahresrechnung inkl. Separatkredit wird zusammen abgestimmt.)

Anträge

1. Der in der Laufenden Rechnung der Gemeinde ausgewiesene Aufwandsüberschuss von CHF 452'068.92 sei dem Gemeindevermögen zu belasten.
2. Der in der Laufenden Rechnung des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen ausgewiesene Ertragsüberschuss von CHF 1'373'163.54 zuzüglich Gewinnvortrag von CHF 6'605.55 sei gemäss dem Vorschlag des Gemeinderates zu verwenden:
3. Die Jahresrechnungen seien zu genehmigen.

Abstimmung

Die drei Anträge werden mit 2 Gegenstimmen genehmigt.

4 Traktandum 4: Projektierungskredit für den Ersatzneubau Doppelkindergarten Hasenberg

Andreas Hürlimann: Es freut mich, Ihnen heute das Traktandum zum Ersatzneubau beim Kindergarten Hasenberg zu präsentieren, heute stimmen Sie über den Projektierungskredit ab. Kommen wir zur Ausgangslage. In einer gemeinsamen Arbeit der Abteilung Bildung und Schule und der Abteilung Bau und Umwelt hat man geschaut, wie man zukünftig ein gutes Angebot im Bereich der Kindergärten sicherstellen kann. Dabei ist man zum Schluss gekommen, dass sich das Modell mit den Quartierkindergärten bewährt hat und weitergeführt werden soll. Das passt auch ins Konzept der aktuell gültigen Schulraumplanung, das die Schule erst vor wenigen Jahren neu erarbeitet hat. Dass das Angebot der Kindergärten in Steinhausen auf Anklang stösst, zeigt sich in einer Zahl: über 90% der Kinder nutzen das Angebot des freiwilligen Kindergartenjahrs. Der heutige Doppelkindergarten im Hasenberg ist auf den Bebauungsplan zurückzuführen, der aus dem Jahr 1971 stammt. In dem Bebauungsplan ist unter anderem die sogenannte Swissair-Überbauung definiert, aber eben auch am Platz, wo der Kindergarten heute steht, ist exklusiv ein Platz für einen Kindergarten vorgesehen. Der Hasenberg-Kindergarten hat Sanierungsbedarf, man hat ihn seit dem Erstellen Mitte der 70er Jahre nie umfassend saniert und erneuert. Auch die Raumstrukturen sind für die heutigen Anforderungen zu klein und so ist nur noch eine eingeschränkte Nutzung möglich. Wir haben darum verschiedene Optionen geprüft und sind zum Schluss gekommen, dass ein Ersatzneubau gesamtheitlich betrachtet die günstigste Lösung ist. Im Rahmen einer Vorstudie, die die Grundlage für den heutigen Antrag ist, haben wir das Raumprogramm und die Anforderungen an eine zukünftige Kindergartennutzung mit einfließen lassen. Es ist ein Anliegen von Bildung und Schule, dass man schulische Nutzungen wie Deutsch als Zweitsprache, Heilpädagogik oder auch Elterngespräche vor Ort in einem Gruppenzimmer durchführen kann.

Der Gemeinderat möchte auch weiterhin einen Doppelkindergarten im Hasenberg führen. Das heisst mit zwei Abteilungen, in die maximal je 24 Kinder pro Kindergartenklasse eingeteilt werden können. So hat man für in die Zukunft auch keine Nutzungseinschränkungen mehr. Es ist geplant, dass es auch zukünftig ein eingeschossiger Bau sein wird. Man hat zwar ein höheres, sprich zweigeschossiges Gebäude geprüft, hat aber auf Grund des grösseren Platzbedarfs, unter anderem wegen der zusätzlichen Erschliessungskorridore und auch wegen der sofort höheren Baukosten, davon abgesehen. Der Gemeinderat möchte ein qualitatives, ökologisches und nachhaltiges Gebäude erstellen mit einer energieeffizienten Bauweise, bei dem auch nachwachsende Rohstoffe eingesetzt werden. Das sind Voraussetzungen zum Beispiel für einen Holzbau. Ein Holzbau würde die Bauzeit auch verkürzen können. Und es ist ja eindrücklich, wenn Sie sehen, wie so vorgefertigte Holzelementbauteile zu einem Haus zusammengefügt werden. Vielleicht haben Sie das bei einer Baustelle bereits selber gesehen oder erlebt. Eine kurze Bauzeit hätte dann eben auch eine kurze Nutzung der Provisorien zur Folge. Zudem möchte man das Augenmerk auch auf die Baustoffe legen, so dass gerade in einem Kindergartengebäude eben keine schadstoffhaltigen Baustoffe verbaut werden. Das ist auch eine Grundlage des Labels Minergie P Eco, das dies definiert und verlangt. Steinhausen als Energiestadt möchte das vorleben. Ziel soll ein nachhaltiger Kindergartenbau sein, der den Bedürfnissen der Kinder und des Schulbetriebs für die nächsten Jahrzehnte wieder gerecht wird. Kommen wir zu den Kosten der Projektierung: wie bei jedem Baukredit und Bauprojekt braucht es auch hier zuerst eine

Projektierungsphase, in der das Projekt genauer ausgearbeitet wird. Wir rechnen mit Kosten von CHF 190'000 für die Projektierung. Wenn Sie dem Antrag des Gemeinderats heute zustimmen dann können wir das Projekt weiter an die Hand nehmen und ausarbeiten. Stand heute schätzen wir die Baukosten für das Kindergartenprojekt auf etwa CHF 2,3 Mio. Über das eigentliche Projekt und den Baukredit können Sie voraussichtlich in einem Jahr, also an der Sommergemeinde 2017, abstimmen.

Wortmeldungen oder Fragen

Heinz Hug: Ich bin mit dem Projektierungskredit nicht einverstanden. Ich kenne den Kindergarten Hasenberg recht gut und bin mir auch bewusst, dass er sanierungsbedürftig ist. Ich bin auch der Meinung, dass ein Neubau absolut richtig ist. Und ich bin trotzdem gegen diesen Projektierungskredit. Und zwar bin ich der Meinung, dass es zum falschen Zeitpunkt kommt. Und das aus zwei Gründen. In der Zeitung vom 24. Mai 2016 konnte man lesen, Steinhausen müsse den Gürtel enger schnallen und trotzdem leistet man sich im Sunnegrund einen Lift auf den Pausenplatz, man spricht von einem neuen Begegnungsplatz am Bahnhof, obwohl unser Begegnungszentrum noch nicht mal fertig ist nebensan, wir bauen Sportplätze, Beachvolleyballfelder im Felheim und ein Musikschulhaus und so weiter. Sie mögen sich an die zahlreichen Diskussionen erinnern, bei denen es um das Dreiklang gegangen ist. Viele sind sich dannzumal nicht sicher gewesen und ich bin auch heute noch nicht sicher, ob wir uns das leisten können. Und jetzt leisten wir uns Projekte in der Höhe von CHF 80 Mio. Das ist nämlich der Betrag der Projekte, die jetzt entweder im Bau sind oder in der Projektierungsphase. Ich hab letztens ein gutes Wort gelesen "Wohlstandsarkose". Ich hab das Gefühl, es wäre gut wir würden langsam aus unserer Wohlstandsarkose erwachen und uns wieder einmal ernsthaft fragen, was wir wollen und was wir uns auch leisten können. Das Bauen und die Amortisation sind die einen Kosten, die anfallen, die sind einmal erledigt, aber alles was wir auch bauen, das muss unterhalten und betrieben werden und wie das Gemeindehaus nach einer bestimmten Zeit wieder saniert werden. Das sind Kosten, die uns lebenslang bleiben. Alles, was wir bauen, kostet Geld, auch ein Musikschulhaus wird Geld kosten. Und zudem ist auch in der Zeitung gestanden, was auf uns zukommt im Zusammenhang mit dem kantonalen Entlastungsprogramm wird nicht unerheblich sein und ist im Moment auch noch nicht abschätzbar. Darum bin ich der Meinung, dass man einmal ein paar der vielen angefangenen Projekten fertigstellt, dann wieder Mal das "Kässeli" kehrt und schaut, wie es aussieht. Der zweite Grund, wieso ich dagegen bin, das sage ich jetzt vielleicht ein bisschen böse, ist für mich ein bisschen die Konzeptlosigkeit. Im Jahr 2010 haben wir an der Gemeindeversammlung einen Wettbewerbskredit genehmigt für eine neue Abdankungshalle im Friedhof Erli. Der Wettbewerb wurde durchgeführt für CHF 213'000 und seither hört man nichts mehr. Ist er vielleicht untergegangen unter denen vielen Projekten? Oder vor gut zwei Jahren haben wir die Sanierung und Aufstockung des Sunnegrund 4 fertiggestellt oder eingeweiht, das haben wir gemacht wegen Platzbedarf und jetzt haben wir ein ganzes Schulhaus übrig. Ebenfalls in der Zeitung konnte man entnehmen, dass auch das Projekt des Rathauses stockt. Da braucht es jetzt einen dritten Planungsanlauf. Wieso? Ich frage mich, ist da das Planungsteam überfordert oder fehlen die klaren Vorgaben oder Vorstellungen des Gemeinderates. Wenn ich die laufenden Projekte so anschau, dann habe ich ein bisschen Mühe, wie Prioritäten gesetzt worden sind. Und ich zweifle sehr an einer vorausschauenden, langfristigen Investitions- und Unterhaltsplanung. Und darum möchte ich gerne dem Gemeinderat die Chance geben, euch Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der nächsten Gemeindeversammlung vom Gegenteil zu überzeugen und stelle darum folgende Anträge:

1. Der Kredit für den Kindergarten Hasenberg sei zurück zu stellen, bis der Baukredit für das Projekt

Dreiklang abgerechnet ist.

2. Der Gemeinderat wird beauftragt, an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 eine Zusammenstellung der laufenden Projekte mit folgenden Angaben zu präsentieren: Projektierungskosten, Baukosten, budgetierte jährliche Unterhalts- und Betriebskosten.

3. Der Gemeinderat wird beauftragt, an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 eine Zusammenstellung der gemeindlichen Liegenschaften zu präsentieren, die in den nächsten zehn Jahren saniert, erneuert, ersetzt oder zusätzlich erstellt werden müssen (zum Beispiel Schulraumplanung).

Geschätzte Damen und Herren, das ist meine Sicht der Dinge im Moment. Ich bin gespannt auf Ihre Sicht. Ich wünsche Ihnen aber auf jeden Fall noch einen schönen Abend, aber vorher eine spannende und lebhaftige Gemeindeversammlung. Für die sind wir ja schliesslich gekommen. Merci.

Walter Wyss: Mein Name ist Walter Wyss. Ich bin von der Maler Wyss Familie, pensioniert und seit 45 Jahren wieder das erste Mal an einer Gemeindeversammlung. Ich möchte mich nur zum Referat von Heinz Hug äussern. Ich weiss nicht, wer er ist, welche Partei er vertritt. Ich finde seinen Antrag einen völligen Schwachsinn. Wir stimmen jetzt nur über einen Projektierungskredit ab von aufgerechnet CHF 200'000. Das nächste Jahr gibt es noch einen Baukredit von CHF 2.3 Mio., das gibt zusammen CHF 2.5 Mio. Öffentliche Bauten werden bis auf 20 Jahren amortisiert, also reden wir von CHF 125'000 pro Jahr. Das entspricht einer mittleren Kaderstelle in der Verwaltung. Und es geht um rund 40 Kinder, ich hoffe nicht, dass zwei Mal 24 voll ausgenützt wird, und Nebennutzungen. Also am Betrag, Mietbetrag von rund CHF 2'500 bis 3'000 pro Jahr. Und ich empfehle Ihnen, alles, was Herr Hug gesagt hat, wieder zu vergessen. Merci. Ich hab noch vergessen zu sagen, dass ich parteilos bin.

Andreas Hürlimann: Ein paar Punkte, wieso wir denken, dass es richtig und wichtig ist, den Projektierungskredit des Kindergartens Hasenberg heute zu beschliessen. Sie konnten es in der Vorlage lesen, der Zustand des Kindergartens Hasenberg ist wirklich nicht über alles erfreulich. Wir haben zum Beispiel Probleme mit dem Heizen im Winter, das Raumklima ist nicht mehr optimal, weil wir nicht mehr optimal heizen können. Die Platzverhältnisse sind wirklich sehr schlecht, alles, was sich irgendwie überlagert, das ist nicht schön in der Nutzung des Kindergartens und es passt wirklich sehr gut zur Schulraumplanung, zu unserer Strategie, dass Kindergärten auch weiterhin in den Quartieren sein sollen. Es ist ein Projekt, das zukunftsgerichtet ist, in das nachhaltig investiert werden soll, in dem nachher auch im Unterhalt viel weniger Kosten anfallen, als heute anfallen, oder in einer herkömmlichen Bauweise. Und alles, was in unseren Liegenschaften an angestautem Investitionsbedarf vorhanden ist, wenn man das noch weiter auszögert, günstiger wird es auf keinen Fall. Auch die verschiedenen anderen Beschlüsse, die kritisiert worden sind, das sind Beschlüsse betreffend Musikschule, betreffend Lift, barrierefreier Anlage im Sunnegrund, das sind Beschlüsse der Gemeindeversammlung, die so bewilligt worden sind und darum der Gemeinderat auch daran arbeitet. Wir sind mit einem Konzept unterwegs, das kann ich ihnen versichern. Wir haben gleich nächste Woche wieder eine Investitionsplanung, welche wir intensiv diskutieren werden. Dass diese vor Ausseneinflüssen nicht gefeit ist, vor Ausseneinflüssen des Kantons, von der schweizerischen Politik, vor Steuererträgen etc., das kann man nicht wegdiskutieren, das ist so, aber ich kann Ihnen wirklich versichern, wir sind seriös unterwegs und wenn Sie heute einem Planungskredit, einem Projektierungskredit nicht zustimmen, dann ist das einfach aufgestauter Investitionsbedarf. Das ist sicher in ein paar Jahren nicht günstiger zu haben, als wenn man heute investieren würde und damit auch relativ schnell die Unterhaltskosten reduzieren könnte.

Barbara Hofstetter: Alle, die Häuser haben, die wissen, dass man nach 40 Jahren etwas machen muss und alle, die Eltern sind und Kinder in diesem Kindergarten haben, wissen auch, dass man dort wirklich etwas machen muss. Also die Kinder sitzen am Boden, spielen am Boden und dort zieht es rein, dort ist es wirklich extrem kalt. Wir haben immer wieder die Rückmeldungen, wir müssen auch den Eltern sagen, zieht die Kinder genug warm an. Es ist wirklich an der Zeit, dass man dort etwas machen muss. Ich wäre Ihnen auch sehr dankbar aus Schulsicht, dass man dort jetzt nach über 40 Jahren das wirklich an die Hand nehmen kann, dass es nicht eine "Pfästerli-Politik" wird, denn wir können nicht nichts machen. Wir müssen dort so oder so etwas machen. Dann möchte ich einfach noch sagen, ich werde selbstverständlich über deine Anträge abstimmen lassen, Heinz Hug, wir sind nicht planlos unterwegs. Sie haben das alle mitbekommen, wir haben die Strategie öffentliche Bauten und Anlagen, wo wir die ganze Übersicht haben über die ganze Gemeinde. Das ist natürlich nicht ganz so einfach, das hat nicht nur öffentliche Bauten, es hat auch noch ein Haufen andere Elemente dort drin, gestützt darauf haben wir die Investitionsplanung gemacht. Manchmal müssen wir dort etwas nach hinten schieben, wohlverstanden du hast jetzt gerade die Abdankungshalle erwähnt, das stimmt, die ist ein bisschen nach hinten geschoben worden, das heisst jetzt aber nicht, dass wir sie total vergessen haben. Ich kann dir sagen, ich präsidiere die Friedhofskommission und wir haben auf die Herbstsitzung traktandiert, dass wir dieses Thema aufgreifen und schauen, was wir jetzt dort machen wollen. Sie können es mir wirklich glauben, der Hasenbergkindergarten braucht jetzt eine Erneuerung und wir haben es angeschaut, was würde das heissen Sanierung, was würde ein Neubau heissen, und wir sind alle zur Überzeugung gelangt, dass das der richtige Weg ist. Ich werde jetzt, bevor ich zum Antrag des Gemeinderats komme, werde ich also über Heinz Hugs Anträge abstimmen lassen. Ich fange einfach beim Eins an. Ich sage es Ihnen gerne nochmals..., haben wir noch Wortmeldungen?

Karl Notter: Wem gehört das Gebäude und wem gehört das Grundstück?

Andreas Hürlimann: Das Land ist im Alleineigentum einer Anlagestiftung, der die gesamte Siedlung, die Swissair Überbauung, gehört. Wir haben Gespräche geführt mit der Anlagestiftung, der Dienstbarkeitsvertrag, der im Moment gültig ist, der sichert uns ein dauerndes und unentgeltliches Benützungsrecht zu. Dies ist auch das Ziel für die weitere Nutzung dort oben. Wir sind im Moment am Diskutieren, ob der Gemeinde das Grundstück kostenlos abgetreten wird oder ob ein Baurecht vereinbart wird, wodurch nachher auch alles klar geregelt ist. Aber wir sind dort wirklich auf der sicheren Seite. Zudem, es besteht ein Bebauungsplan. In diesem Bebauungsplan ist klar definiert, wo der Kindergarten steht, kann man gar nichts anderes machen als einfach nur einen Kindergarten. Raumplanerisch und Bebauungsplan-technisch ist alles gesichert.

Barbara Hofstetter: Ist deine Frage beantwortet Karl?

Karl Notter: Eigentlich nicht, denn das Gebäude gehört ja nicht der Gemeinde. Also, könnt ihr dort nicht einfach bauen und nicht einfach ein Gebäude abreißen, wenn euch das Gebäude nicht gehört!

Andreas Hürlimann: Wie gesagt, wir haben die Gespräche geführt mit der Alleineigentümerin, Das ist möglich, es sind dort keine Steine im Weg, wo sich irgendwelche Hindernisse vor uns auftürmen würden.

Barbara Hofstetter: Wir würden sicher nichts bauen, das wir nicht dürfen, das kann ich garantieren. Gut gibt es sonst noch Wortmeldungen? Wenn das nicht der Fall ist, dann würde ich jetzt, bevor ich zu unserem Antrag komme, den sie abgedruckt haben, würde ich jetzt über Heinz Hugs Anträge abstimmen lassen und die Stimmerzähler sind jetzt gefragt.

1. Antrag Heinz Hug

Der Kredit für den Kindergarten Hasenberg sei zurückzustellen, bis der Baukredit für das Projekt Dreiklang abgerechnet ist.

Abstimmung

Ja: 7, Nein: grosse Mehrheit.

Der Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt.

2. Antrag Heinz Hug

Der Gemeinderat wird beauftragt, an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 eine Zusammenstellung der laufenden Projekte mit folgenden Angaben zu präsentieren: Projektierungskosten, Baukosten, budgetierte jährliche Unterhalts- und Betriebskosten.

Abstimmung

Ja: 84, Nein: 113.

Der Antrag wird mit 113 zu 84 Stimmen abgelehnt.

3. Antrag Heinz Hug

Der Gemeinderat wird beauftragt, an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 eine Zusammenstellung der gemeindlichen Liegenschaften zu präsentieren, die in den nächsten zehn Jahren saniert, erneuert, ersetzt oder zusätzlich erstellt werden müssen (zum Beispiel Schulraumplanung).

Abstimmung

Ja: 30, Nein: grosse Mehrheit.

Der Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Antrag Gemeinderat

Der Projektionskredit von CHF 190'000 für den Ersatzneubau eines Doppelkindergartens im Hasenberg sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit fünf Gegenstimmen angenommen.

5 **Traktandum 5: Motion betreffend Abgabe der Grundstücke Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft**

Hans Staub: Motion betreffend Abgabe des Grundstückes 822 oder 127 zusammen mit dem Grundstück 829 im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft.

Am 28. Januar dieses Jahres hat Max Gisler, bestens bekannt als langjähriger Gemeinderat, die Motion eingereicht. Die Motion ist in der Einladung der Gemeindeversammlungsvorlage abgedruckt, so kann ich sicher auf das Herunterlesen der Motion verzichten. Der Gemeinderat ist gerne bereit, die Motion zur Annahme zu empfehlen und das aus folgenden Gründen:

Es ist sicher angezeigt, dass die gemeindeeigenen Grundstücke sukzessive für die Überbauung freigegeben werden und damit die Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde aktiv angegangen wird. Der genossenschaftliche und preisgünstige Wohnungsbau ist schon länger ein sozialpolitisches Thema. Der kantonale Richtplan sagt dazu, dass die Gemeinden mit ihren eigenen Parzellen den preisgünstigen Wohnungsbau fördern sollen. Die Grundstücke 127 und 829 sind in der Wohnzone W4. Das Grundstück 822 ist zum grössten Teil ebenfalls in der Zone W4, nur der östliche Teil dieses Grundstücks ist in der Zone ÖI. Bei einer Erheblicherklärung dieser Motion hat der Gemeinderat eine Frist zur Behandlung dieses Geschäftes anzugeben. Bestimmen über diese Frist muss jedoch die Gemeindeversammlung. Bis im Sunnegrund 1 die neue Musikschule den Betrieb aufnehmen kann, soll am bisherigen Standort auf dem Grundstück 829 weiterhin unterrichtet werden. Beim Grundstück 822 ist wie gesagt der westliche Teil in der Zone W4 und der östliche kleinere Teil in der Zone ÖI, sprich öffentliches Interesse. Die Umzonung der ganzen Parzelle 822 in die Zone W4 ist bis zur Klärung der Sportanlagen blockiert. Über die Sportanlage soll im Herbst 2016 abgestimmt werden. Anschliessend soll die Umzonung bei der nächsten Ortsplanungsrevision eingeleitet werden. Das sind die zwei Gründe, warum der Gemeinderat die Frist für die Behandlung dieser Motion auf die Gemeindeversammlung im Dezember 2018 festsetzen will.

Barbara Hofstetter: Ich frage den Motionär Max Gisler ob du mit unserer Beantwortung zufrieden bist.

Wortmeldungen oder Fragen

Max Gisler: Sehr, ich bin sehr zufrieden. Ich möchte sagen, Sie müssen bei dieser Motion keine Angst haben, es wird nicht eine neue Baustelle in Steinhausen eröffnet, von denen haben wir ja genug im Moment, vor allem bei den Strassen. Nein, mein Ziel ist es, dass man mit dieser Motion den jungen Familien in Steinhausen dienen kann. Selber brauche ich keine Genossenschaftswohnung, ich habe schon ein Haus. Aber es gibt viele junge Familien, die froh wären, wenn sie preisgünstig wohnen könnten, wo sie sich entwickeln können. Die Möglichkeit ist gegeben, die Gemeinde ist in der glücklichen Lage, dass sie etliche Grundstücke hat und davon auch durchaus geeignete. So an der Mattenstrasse, wo heute bereits 3259m² Land in der Zone W4 liegen, wo man also schon heute bauen könnte, und in der ÖI mit 2654m² Land desgleichen. Ich habe aber Geduld, noch zu warten, sie haben es gehört, es geht auch noch um Sportanlagen, und Sport ist wichtig, das weiss ich, Musikschule auch, man muss das koordinieren. Ich bin überzeugt, dass das dem Gemeinderat gelingt. Nicht zuletzt werden wir bei Erheblicherklärung dieser Motion, die ich Ihnen natürlich empfehle, die Vorgabe des kantonalen

Richtplans einhalten können. Der Kanton muss uns nicht Beine machen deswegen. Wir können selber handeln. Ich hoffe dass ich das noch erlebe, dass der genossenschaftliche Wohnungsbau in Steinhausen Fuss fasst. In dem Sinn möchte ich Ihnen beantragen, die Motion anzunehmen.

Walter Wyss: Ich Unterstütze die Motion des Alt-Gemeinderats und des Alt-Generalsekretärs der kantonalen Baudirektion, Max Gisler. Ich möchte aber an die privaten Grundeigentümer appellieren, endlich aufzuhören mit diesen verdammten Renditenbauten in Steinhausen und mit der Verschandelung des Hasenbergs und es sollte vermehrt auch gemeinnützig und mit Wohnbaugenossenschaften gebaut werden. Es ist nämlich billiger, man bekommt sowohl vom Bund wie auch vom Kanton Subventionen. An der Bannstrasse, wo wir die Erbgemeinschaften Wyss und Hug sowieso gemäss der 5.5 Zonen bauen müssen mit Läden unten drin, wird das von den acht Geschwistern Wyss und den zwei Geschwistern Hug, die den ehemaligen Alteisenhändler Hug beerben, als Alternative geprüft.

Antrag

Die Motion sei im Sinn der Ausführung erheblich zu erklären.

Abstimmung

Der Antrag wird mit acht Gegenstimmen angenommen.

Verschiedenes

Barbara Hofstetter: Die nächste Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 15. Dezember 2016 statt. Am kommenden Samstag feiern wir ein grosses Fest. Sie haben alle den Flyer bekommen. Es ist das Jubiläum unserer Feuerwehr. 175 Jahre feiert sie und gleichzeitig weihen wir ein neues Pionierfahrzeug ein. Es wird ein tolles Fest geben. Kommen sie auch. Unsere Feuerwehrleute setzen sich Tag für Tag während des ganzen Jahrs für Sie und für uns alle für die Sicherheit in Steinhausen ein. Wir können stolz sein, dass wir so eine tolle Feuerwehr haben. Schauen sie doch auf dem Festplatz vorbei und freuen Sie sich mit uns.

Jetzt frage ich Sie, ob das Wort weiter gewünscht wird? (Das Wort wird nicht mehr gewünscht.) Wenn das nicht der Fall ist, schliesse ich die Versammlung und lade Sie im Namen des Gemeinderats herzlich zum Apéro ein.



Thomas Guntli
Gemeindeschreiber